

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 45

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

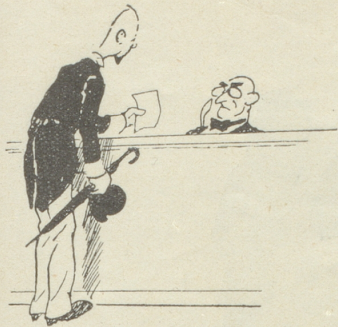
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

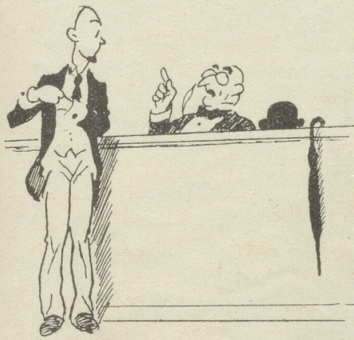
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

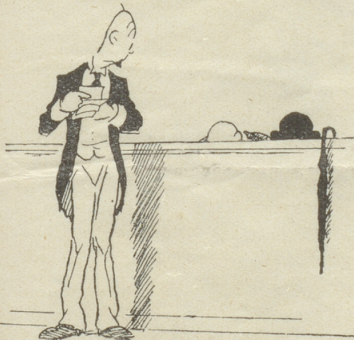
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



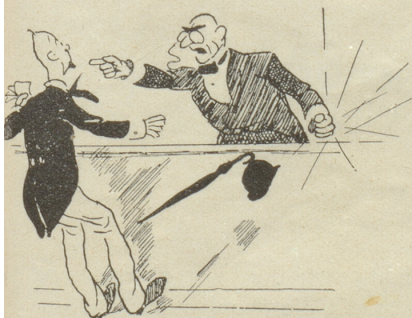
«Ich habe soeben meine Steuern bezahlt, — ich glaube aber, es ist Ihnen ein kleiner Irrtum unterlaufen.»



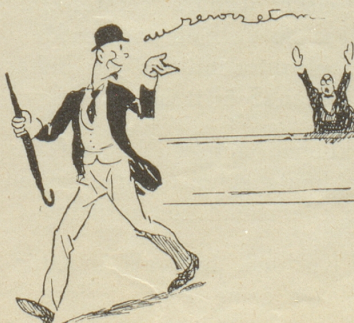
«Junger Mann, merken Sie sich, Beamte irren nie!»



«... aber entschuldigen Sie, ich glaube doch...»



«Sie haben überhaupt nichts zu glauben, als was ich Ihnen sage!»



«... aber ich glaube doch, Sie haben mir zu viel herausgegeben...»

(Le Rire)

Lieber Nebelspalter!

In unserer Kompagnie wurden die Stimmzettel verteilt.

«Ueber was wird denn abgestimmt?» fragt Füsilier Meier.

«Es werden doch die Mitglieder des Nationalrates gewählt» antwortete ich.

«Aha», meinte Meier nachdenklich, «die Nationalratswahlen, da stimme ich sowieso nein.» Al. Br.

Detektiv als Gast.

«Sie haben ein neues Dienstmädchen?»

«Warum?»

«Die Fingerabdrücke auf den Tellern sind andere.»

Aus Schottland.

«Vater, mir träumte, ich hätte einen Penny gefunden.»

«Wahrhaftig? Nun — weil du immer so ein braver Junge warst, darfst du ihn behalten.»

Pleite.

«Ich habe alles verloren ausser meinem ehrlichen Namen und dem, was ich rechtzeitig auf meine Frau überschreiben liess.» London Opignon.

Aus Romanen.

«Seine Linke griff nach der Brust und es entfiel ihr die Zigarre.»

... worauf sich wohl der Guteste bückte und mit einer Miene, als wäre nichts geschehen, die Zigarre in die Brust zurücksteckte.

«Paul Bethem küsste ihr galant die Hand, nahm sie unter den Arm und sie gingen plaudernd heimwärts.»

... Vor der Haustüre stellte er sie wieder ab, küsste ihr nochmals die Hand und sagte: Nun bin ich aber doch müde geworden. Darauf nahm er sich selber unter den Arm und ging heim.

«Sie begann mit aller Sorgfalt ihr Gesicht zurechtzumachen: zuerst eine dicke Schicht Creme, die sie mit beiden Händen in die Haut ein-knetete, dann die flüssige Schminke auf die Wangen, die Kohle auf die Wimpern, den feinen dünnen Strich, der die Pupillen gegen die Schläfen zu verlängerte...»

... so konnte sie bequem nach hinten sehen, ohne sich umdrehen zu müssen, ein Vorteil, der ihr schon oft zu statten gekommen war.

C. Löpfe-Benz, Korschach

liefert als Spezialität Qualitäts-Druckarbeiten in charakteristischem Gepräge. Verlangen Sie bitte Muster, Offerten und Besuch. / Tel. 391

Reklame ist Energie, Verwende sie!